

Sitzungsbericht 19.02.2020

Zu Beginn der öffentlichen Sitzung am 19.02.2020 unter dem Vorsitz von BM Bösenecker wurden die Protokolle vom 22.01.2020 genehmigt und aus der nichtöffentlichen Sitzung von einem Grundstücksverkauf informiert.

Aus den Reihen der Ratsmitglieder fehlten mit Entschuldigung Silke Diemer und Andreas Schmitt. Im folgenden Punkt ging es um die Verlängerung der Kooperation mit der Musikschule Sinsheim. Der aktuelle Vertrag würde am 30.09.2020 enden, wird aber um weitere fünf Jahre nach einstimmigem Votum des Gemeinderates verlängert. Der Mitgliedsbeitrag von Epfenbach beträgt jährlich fest 2.500 € plus 25 € pro Schüler und Jahr. Derzeit werden aus Epfenbach 21 Kinder musikalisch unterrichtet. Dies ergibt den weiteren Kostenfaktor von derzeit 525 €. Die Förderung von musikalisch kultureller Bildung ist eine Aufgabe der Kommune. Da Epfenbach aber aufgrund seiner Größe keine eigene Musikschule betreiben kann, besteht seit Jahren die Kooperation mit der Musikschule der Stadt Sinsheim. BM Bösenecker wie auch die Fraktionssprecher bewerteten die Arbeit der Musikschule positiv, was mit der Verlängerung des Vertrages mit der Stadt Sinsheim zum Ausdruck gebracht wird. Eine Nachfrage aus dem Gremium über den Unterricht in Epfenbach wurde bejahend beantwortet.

Im nächsten Punkt der Tagesordnung stimmte der Gemeinderat noch der Annahme der Spende von 25.000 € vom Verein für Heimatpflege als Zuschuss für die Erneuerung der Fassade am Heimatmuseum im letzten Jahr zu. Die Spende war beim Neujahrsempfang der Gemeinde übergeben worden. Die Ratsmitglieder sind erfreut darüber, dass das Heimatmuseum nun wieder frisch erstrahlt und die Zusammenarbeit der Gemeinde Epfenbach mit dem Verein für Heimatpflege im Lot ist.

Für das frühere Gasthaus „Zum Hirsch“ wurde ein Bauantrag zum Teilabbruch und zum Wiederaufbau als Mehrfamilienwohnhaus bei der Gemeinde eingereicht. Das Baugesuch ist nach § 34 Baugesetzbuch zu behandeln. In der Diskussion zum Baugesuch wurde der Verlust einer Gaststätte bedauert, aber dem Bauvorhaben zur Aufwertung des Ortskerns einmütig entsprochen. Die Stellplatzanlage wurde noch angesprochen und wird vom Bauherrn berücksichtigt werden.

Für die Hecke am Gebäude Ullmannstrasse 11, dem früheren Lehrerwohnhaus wurde ein Antrag auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes wegen der Höhe der Hecke beantragt. Diese hat eine Höhe von rund 1,50 Meter, der Bebauungsplan sieht aber nur eine Höhe von 1,00 Meter und an den Ecken nur von 0,80 Meter vor. Die Verwaltung wies darauf hin, dass es sich um einen Präzedenzfall handelt. Der Gemeinderat sprach hier von einer Einzelfallentscheidung.

Da keine Verkehrsgefährdung vorliege, könne die Befreiung in bisheriger Heckenhöhe erteilt werden. Weiter wurde die Privatsphäre gerade an dem Eckgrundstück als Argumentation angeführt. Die Abstimmung ergab schließlich 10 Ja Stimmen für die Befreiung und eine Enthaltung.

In den Bekanntgaben der Verwaltung informierte Bürgermeister Bösenecker über ein Dankschreiben von Landrat Dallinger für Mitarbeit der Gemeinde beim Konzert am

1.12.2019 mit Überlassung der katholischen Kirche und der anschließenden Bewirtung des Gastchores aus Dubna. Der Landrat verband den Dank noch mit dem Wunsch auf weitere Konzerte in Epfenbach auf- grund der sehr guten Rahmenbedingungen.

Aus der Fragebogenaktion des Kreissenioresrates informierte BM Böseneker, dass die Senioren in Epfenbach mit den Angeboten insgesamt zufrieden sind. Der Kreissenioresrat hat den Seniorenwegweiser für das gesamte Kreisgebiet neu aufgelegt.

Die neuen Auflagen sind im Rathaus erhältlich.

Im Bereich „Dreimärker“ könnte nach den Planungen des Regionalverbandes ein Vorranggebiet für Windenergieanlagen entstehen. Auch die EnBW hat ihr Interesse bekundet, dort 3 Windenergieanlagen zu errichten. Es wird mit einer Planungszeit von rund drei Jahren gerechnet, informierte BM Böseneker das Ratsgremium.

Aus den Wortmeldungen des Gemeinderates wurde eine Sperrung der Straße nach Lobbach schon bei Unwetterwarnungen empfohlen. Nach dem Sturm Anfang Februar musste die Feuerwehr ausrücken und konnte erst nach dem Sturm selbst die Schäden beseitigen. Dieser Empfehlung wird nach Absprache mit der Straßenbauverwaltung künftig Folge geleistet.

Wegen dem Glasfaserausbau wurde um zügige Freischaltung fertiger Gebiete, gerade im Gewerbegebiet gebeten.

Die Verwaltung wurde beauftragt, dies klar und deutlich gegenüber der BBV zum Ausdruck zu bringen.

Weiter wurden noch Schäden am Schmiedeweg gemeldet. Um Abhilfe ist die Gemeinde bemüht.

Herbert Ziegler